

Viele Gewinner zum runden Jubiläum



Über 70 Kinder waren am Sonntag am Start.

BILD LINUS CADOTSCH

DUATHLON Vergangenes Wochenende jährte sich der Mountainbike-Duathlon in Aeschi zum 20. Mal. Die vielen Kategorien kannten zahlreiche Gewinner. Sieger der Kombinationswertung wurde Stefan Straubhaar aus Wattenwil vor dem Einheimischen Daniel Wittwer.

LINUS CADOTSCH

Die Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Event waren sehr gut. Strahlend blauer Himmel und warme Temperaturen umrahmten den Anlass. Trotz Jubiläum konnte der Teilnehmerrekord des grössten Mountainbike-Duathlons der Schweiz mit 233 Sportlerinnen und Sportlern nicht geknackt werden. Und dies obwohl dieses Jahr zusätzlich ein Nachtduathlon durchgeführt wurde. Samuel Grossen, OK-Präsident des Anlasses, meinte dennoch «gueti Sach» und zeigte sich sehr zufrieden mit dem Wochenende.

Nachteulen unterwegs

Zum Jubiläum begann dieses Jahr der Mountainbike-Duathlon bereits am Samstagabend mit einem Nachtduathlon. Auf der verkürzten Strecke starteten zwar nur 40 Teilnehmer. «Aber es ging primär darum, das Jubiläum mit einem besonderen Event zu eröffnen», sagte Grossen. Die Stimmung im beleuchteten Dorf unter der Vollmondnacht sei sehr schön gewesen.

Unter den Nachtschwärmern mischte auch Daniel Wittwer mit, der wie Daniel von Känel zum 20. Mal am Duathlon in Aeschi mitmachte. Wittwer wurde in einem engen Dreikampf Dritter – und das, obwohl er keine Stirnlampe dabei hatte und teilweise fast gar nichts sah, wie er selber sagte.

Auf die Frage, woher er die Motivation nehme, bereits zum 20. Mal teilzunehmen, weiss er viele Gründe: «Es ist einfach eine schöne Strecke, der Anlass ist gut organisiert, die Kombination ist interessant und schliesslich ist es ein einheimischer Anlass», sagt der Reichenbacher. Besonders schön sei aber auch, dass viele der über 100 Helferinnen und Helfer auch seit 20 Jahren mitmachen und einen immer am gleichen Ort auf der Strecke zusehen.

Gross und Klein

Am Sonntag begann der traditionelle Teil mit dem Start der Pingus, Koalas, Dinos und Teddis, wie die verschiedenen Kinderkategorien hiessen. Über 70 Kinder waren am Start. Beim Lauf unterstützten viele Eltern, Verwandte und Bekannte ihre Schützlinge lautstark. Neben Hopp-Hopp-Rufen coachten viele direkt ihre Schützlinge. «Höher schalten» und «die Kurve innen nehmen», war da zu hören.

Nach dem sportlichen Teil konnten sich die Kinder im Zielbereich schminken lassen. Es war das vorgegebene Ziel vom OK-Präsidenten, dass es ein Event für die ganze Familie werden soll. Dies wurde erreicht – viele Eltern traten am Nachmittag selber an. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Guggenmusik Grönbach-Gusler aus Meiringen. Die Festwirtschaft stillte Hunger und Durst, ein Gratismassagedienst lockerte die Muskeln.

Zahlreiche Sieger

Besonders gefreut hat sich Samuel Grossen über die Teilnahme von Urs Dellsperger. Der Duathlon-Weltmeister startete im Team. Das Teilnehmerfeld war sehr stark besetzt, dennoch nahmen wie in den letzten Jahren auch dieses Mal viele Einheimische teil. Das gesamte Pensum der langen Strecke betrug 31 Kilometer (Laufen 10, Mountainbike 21), jenes der kurzen 15,5 Kilometer (Laufen 5, Mountainbike 10,5). Insgesamt wurde dabei eine Höhendifferenz von 320 Metern überwunden.



BILDERGALERIE
Mehr Bilder vom Mountainbike-Duathlon finden Sie unter www.frutigliander.ch

Bei den Frauen nahmen dieses Jahr acht Teilnehmerinnen auf der langen Distanz teil, weit mehr als in anderen Jahren. Gewonnen hat die Kategorie Sabine Stalder aus Köniz, vor Linda Muther aus Feldbrunnen und Cornelia Käser aus Frutigen.

Bei den Herren 20+ lief Andreas Kälin aus Wollerau die schnellste Zeit (1:27:21). Zweiter wurde Denis Vanderperre, Dritter Philipp Gerber.

In der Kombinationswertung wurden der Nachtduathlon mit der Zeit vom Sonntag zusammengezählt. Mit einer Gesamtzeit von 2:13:48 gewann Stefan Straubhaar vor Daniel Wittwer und Jan Gafner. Bei den Frauen lief nur Alexandra Lehmann an beiden Tagen.

Viele Ehrungen

Bei der abschliessenden Siegerehrung sprach Grossen allen Helferinnen und Helfern seinen Dank aus. Auch das OK-Präsidium wurde beklatscht, viele haben ihr Amt schon seit 20 Jahren inne. Beschenkt wurden die Sieger mit lokalen Naturalpreisen wie Gutscheinen für die Chemihütte, Fahrten auf den Niesen oder grossen Stücken Käse. Es war ein gelungener Anlass, der auch nächstes Jahr im Oktober wieder stattfinden wird.

Ranglistenauzüge

Pro Kategorie Sieger und alle Frutigliänder

L1: 1. Stalder Sabine, Köniz; 3. Käser Cornelia, Frutigen; 6. Allenbach Denise, Adelboden. **L2:** 1. Kälin Andreas, Wollerau; 3. Gerber Philipp, Aeschiried; 9. Maurer Christian, Frutigen; 13. Gehrig Yves, Aeschi. **L3:** 1. Perrin Damian, Bern; 8. Kropf Bruno, Emdtal; 17. Stoller Stephan, Ried. **L4:** 1. Gerber Hansjürg, Thun; 3. Wittwer Daniel, Reichenbach. **K1:** 1. Baumgartner Leonie, Mirchel. **K2:** 1. Wittwer Björn, Reichenbach; 3. Stettler Nils, Aeschi. **K4:** 1. Baumgartner Andri, Mirchel. **K5:** 1. Duss Steffi, Walchwil. **K6:** 1. Schertenleib Raphael, Heimberg; 3. Brügger Hansjürg, Frutigen. **K7:** 1. Wittwer Marianne, Reichenbach; 3. Stettler Barbara, Aeschi. **K8:** 1. Messerli Rolf, Oberstocken; 5. Oester Mark, Adelboden; 12. Imboden Michael, Aeschi; 13. Zürcher Rolf, Frutigen; 15. von Känel Daniel, Aeschi; 17. von Känel Christian, Aeschiried. **T1 Teams:** 1. Together we are better (Müller Ariane, Aesch + Schmid Vera, Marbach); 2. Mountain Girl (Steuri Ramona, Grindelwald + Wittwer Julia, Aeschiried); 3. Veloschöpfl Zürcher (Stoller Brigitte, Kandergrund + Baumgartner Heidi, Mirchel); 4. Anna/Laura (Bieri Laura, Frutigen + Zahler Anna, Frutigen). **T2 Teams:** 1. TV Aeschi (Scherz Daniel Aeschi + Maranon Roberto, Bern); 2. bike 1A (Germann Res, Frutigen + Nota Frans, Frutigen); 5. BEAG (Erb Thomas, Aeschi + Fankhauser Roman, Villnachern); 6. diä ohni namä (Gerber Janick, Reichenbach + von Känel Matthias, Reichenbach); 7. Bünä und sein Läufer (Bärtschi Lorenz, Adelboden + Schranz Stefan, Adelboden); 10. Men Power (Bigler Dominic Davos Platz + Menzi Christian, Reichenbach); 14. OK-Julbo (Grossen Samuel, Aeschi + Pos Emanuel, Bleiken); 15. VKT Racing-MSC Aeschi (von Känel Beno, Aeschi + Wäfler Luca, Faulensee). **T3 Mixed Teams:** 1. Fix & Foxi (Müller Christine, Aeschi + Schafroth Oliver, Höfen); 6. bike1a.ch (Bühler Julian, Scharnachtal + Seiler Joana, Reichenbach). **S1:** 1. Zenklusen Giulia, Ried-Brig; 3. von Känel Melanie, Reichenbach; 5. Däpp Lea, Aeschiried; 6. Bettchen Lenia, Reichenbach. **S2:** 1. Zenklusen Francesca, Ried-Brig; 2. Mürner Malea, Reichenbach; 3. Fuhrer Sanne, Aeschiried; 4. Steudler Nina, Krattigen; 6. Reichen Svenja, Emdtal. **S3:** 1. Mächler Kesia, Oftringen; 2. Mürner Enya, Reichenbach; 3. Zahler Lena, Frutigen; 7. Zurbrugg Laura, Frutigen. **S4:** 1. Ramseier Adrian, Grossehöchstetten; 4. Elsener Elia, Reichenbach; 5. Balmer Fabio, Aeschiried; 7. Lauper Levin, Aeschi; 8. Bärtsch Yannic, Aeschi; 9. Schenk Noé, Aeschi; 10. Gerber Ruben, Aeschiried; 11. Grossen Marc, Aeschi; 12. Mürner Nias, Reichenbach; 13. Schluchter Luca, Aeschi; 15. Grossen Andri, Aeschi. **S5:** 1. Niederhauser Laurin, Hondrich; 6. Zahler Finn, Frutigen; 7. Bärtsch Cédric, Aeschi; 8. Zürcher David, Aeschiried; 9. Elsener Jonas, Reichenbach; 13. Zbinden Leon, Frutigen; 14. Grossen Matthias, Aeschi; 15. Stoller Levi, Ried bei Frutigen; 16. Oswald Sandro, Aeschi. **S6:** 1. Stettler Luc, Aeschi; 2. Rüegg Kenzo, Frutigen; 3. Schenk Elias, Aeschi; 5. Teuscher Sandro, Emdtal; 8. Grossen Remo, Aeschi; 11. Wäfler Nico, Aeschiried. **N2:** 1. Haering Tim, Rüschegg. **N3:** 1. Lehmann Alexandra, Oey. **N4:** 1. Laville Hervé, Münsingen; 3. Wittwer Daniel, Reichenbach; 6. Kropf Bruno, Emdtal; 14. Zürcher Rolf, Frutigen. **N5:** 1. Geballte Ladung (Zenger Bernhard, Faulensee + Zürcher Patrick, Oey); 2. die ohni namä (Gerber Janick, Reichenbach + von Känel Matthias, Reichenbach). **Kombination Damen:** 1. Lehmann Alexandra, Oey. **Kombination Herren:** 1. Straubhaar Stefan, Wattenwil; 2. Wittwer Daniel, Reichenbach; 5. Kropf Bruno, Emdtal. **Kombination Staffeln:** 1. Imboden-Bike (Gerster Sonja, Unterseen + Wüthrich Markus, Unterseen); 2. die ohni namä (Gerber Janick, Reichenbach + von Känel Matthias, Reichenbach).

Die vollständigen Ranglisten finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutigliander.ch.

Es kam, wie geahnt

CURLING Letzte Woche fanden in Biel die EM-Trials statt. Am Start: Team Adelboden Veriset gegen Team Genf. Gegen die starken Genfer konnten die Adelbodner nicht gewinnen, die EM in Schottland findet ohne sie statt.

MICHAEL SCHINNERLING

Das Team Adelboden Veriset konnte in den beiden ersten Spielen gegen Genf nie so richtig in Fahrt kommen, die Genfer gewannen 4:2 und 5:4. Das dritte Spiel zeigte dann, was Adelboden eigentlich könnte. Aufgrund von fehlender Wettkampfroutine musste sich das Team aber erneut mit 7:6 geschlagen geben. In der vierten Runde liessen die Adelbodner ihre Klasse aufblitzen, die Genfer verliessen das Eis als Verlierer. Doch an diese Leistung konnten die Spieler um Simon Gempeler im fünften Spiel nicht mehr anknüpfen. Die Hoffnung, eine Aufholjagd starten zu können, wurde beim 6. Endjäh zerstört. Mit einem gestohlenen Zweierhaus war die Vorentscheidung gefallen. Adelboden konnte nicht mehr reagieren, sondern nur noch Genf zum Sieg gratulieren.

Nun stehen am kommenden Wochenende die Curling Masters in Champéry an. Danach geht es für zwei Wochen nach Kanada. Zwischen dem 27. und 30. Oktober startet das Team Adelboden Veriset in Sarnia (Ontario) beim Huron ReproGraphics Oil Heritage Classic, und zwischen dem 3. und 6. November beim Cookstown Cash, ebenfalls in Ontario.

Stimmen zu den EM-Trials:

Trainer Robert Hürlimann fand nach den EM-Trials deutliche Worte: «In den ersten beiden Partien waren die Genfer ganz klar besser. Die Spiele waren, genau wie unser Saisonbeginn, nicht op-

timal – trotz guter Leistung. Wir sind noch nicht dort, wo wir sein wollen. Das Team hatte aber einen guten Auftritt und wir sind optimistisch für die Zukunft.» Auch Simon Gempeler wagt einen Ausblick: «Die fehlenden Turniere machten sich bemerkbar. Mit Ausnahme der ersten beiden Spiele waren wir aber durchaus ebenbürtig. Mit dem nötigen Glück und ein bis zwei Fehlern weniger wäre die Überraschung möglich gewesen. Nach der Niederlage gilt es nun, die Köpfe zu leeren. Das nächste Ziel sind die Schweizermeisterschaften – dort werden wir wieder auf Genf treffen, dann allerdings besser vorbereitet.»

Team Adelboden Jungen im Einsatz

Team Adelboden Jungen war am Wochenende bei der vierten Ausgabe der «Thompson Curling Challenge» dabei. 16 Herrenteams aus ganz Europa spielten in Urdorf. Das erste Spiel wurde gegen das Schweizer Team Oswald mit 7:4 verloren. «Nach einem Dreier-Haus im 7. End gegen uns konnten wir das Spiel nicht mehr drehen», so Skip Björn Jungen. Souverän liess man danach das Team Gulbis aus Lettland aussteigen. Ein 5:2-Erfolg resultierte nach einer guten Partie.

Trotz zwei Siegen in drei Spielen schied das Team wegen dem Last Stone Draw (LSD) aus dem Turnier aus. Zufrieden sind die Curler jedoch allemal. «Wir haben sehr gute Spiele gezeigt und sind auf dem richtigen Weg. Wir können zufrieden sein: Die vorgenommenen Ziele haben wir erreicht. Leider haben wir jedoch das wichtigste Spiel verloren», so Björn Jungen. In den nächsten Wochen stehen nun weitere Spiele an, zum Beispiel am 7. Fulehung Cup in Thun.



Simon Gempeler zeigt an, wo der nächste Stein passen soll.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

Schock sass zu tief

EISHOCKEY Der Start in die 2.-Liga-Saison 2016/17 des EHC Kandersteg I stand unter einem denkbar unglücklichen Stern. Die deutliche Niederlage gegen den EHC Oberlangenegg I wurde von der schweren Verletzung eines Kandersteger Leistungsträgers überschattet.

Der frühe 0:1-Rückstand war dabei das kleinere Übel. Schon nach knapp drei Minuten trafen die Gäste zum ersten Mal. Die schlimme Verletzung (Schien- und Wadenbeinbruch) von Sacha Schranz ein paar Minuten später wog schwerer. Von diesem Schock erholten sich die Kandersteger nicht mehr. Kurz nach dem längeren Unterbruch kassierten sie sogleich den zweiten Gegentreffer.

Dass sich die Einheimischen im zweiten und dritten Drittel mit vielen Strafen selber schadeten, passte gut ins Bild. Mit der kleinlichen Regelauslegung der beiden Unparteiischen kamen die teilweise übermotivierten Kandersteger nicht klar. Sage und schreibe sechs Tore kassierten sie in Unterzahl, davon vier in doppelter. Die schon in der Vorbereitung offensichtliche Schwäche der Spe-

cial Teams (Über- und Unterzahl) akzentuierte sich. Denn auch ihnen wurden einige Chancen offeriert, nutzen konnten sie keine davon. Schlussendlich resultierte eine in dieser Höhe frustrierende 0:9-Niederlage. Zumindest konnten die Spieler so den rauen Wind in der höheren Liga kennenlernen. Wenn die richtigen Lehren daraus gezogen werden, kann diese schmerzliche Erfahrung hilfreich für die Zukunft sein.

Der weitere Verlauf der schwierigen Saison kann eigentlich nur noch besser werden. Realistischerweise sind nicht Mannschaften wie der zu den Gruppenfavoriten gehörende EHC Oberlangenegg I die potenziellen Punktelieferanten. Hingegen findet kommenden Samstag in Kandersteg eine richtungweisende Partie statt. Zu Gast wird der EHC Schwarzenburg sein. Dabei ist klar: Wollen die Kandersteger das Hauptziel, das Erreichen der Play-offs, nicht schon früh aus den Augen verlieren, müssen drei Punkte geholt werden.

ANDREAS JOSI,

EHC KANDERSTEG

Kandersteg – Schwarzenburg: 22. Oktober, KEB Kandersteg, Treffpunkt um 20.15 Uhr.